



Die Kriegskindheit nach 65 Jahren Annäherungen an ein schwieriges Thema

Arbeitstagung des Projektes „Kriegskindheit“ an der Universität München

**Freitag, den 20. und
Samstag, den 21. März
2009**

Freitag, den 20. März 2009

- Vorsitz: Wolfgang Mertens
 15:00 Uhr Eröffnung und Einführung in das Thema
 15:15 Uhr Sabine Bode: Kriegskindheit im öffentlichen Diskurs
 15:45 Uhr Daphne Cisneros: Kriegskindheit im Spiegel der Psychotherapieliteratur

Diskussion, Kaffeepause

- 16:45 Uhr Gudrun Brockhaus: „Kriegskindheit“ – was ist das?
 17:15 Uhr Ellen Reinke-Lehmann: Kriegskindheit und der Transfer zwischen Generationen

Diskussion, Pause

- 18 Uhr c.t. Michael Ermann: Kriegskinder in Psychoanalysen
 Abschiedsvorlesung anlässlich der Entpflichtung als Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität

anschließend Empfang. Dazu bitte um Anmeldung bis 15.2.09

Im Glasgang zwischen Alt- und Neubau:

Postersession *Das Projekt Kriegskindheit*
 Vorstellung des Gesamtprojektes und der Teilstudien

Ausstellung *Begegnungen*
 Begegnungsbilder von Susanne Ermann und Rainer Michel

Samstag, den 21. März

- Vorsitz: Michael Ermann
 9:00 Uhr Einführung
 9:15 Uhr Susanne Loetz: Forschung als Prozess

- 9:45 Uhr ***Das Projekt Kriegskindheit I: Quantitative Forschungsergebnisse***
 1. Marie Luise Hughes, Daniel Katz: Kriegskindheit in Psychotherapieberichten
 2. Andrea Bauer, Susanne Haberstroh, Philipp Kuwert, Anna Träger: Posttraumatische Syndrome nach 60 Jahren

- 11:00 Uhr ***Das Projekt Kriegskindheit II: Qualitative Ansätze und erste Ergebnisse***
 1. Manuel Krinner, Marianne Kohnert, Christa Müller: Die Vorstellungswelt der Kriegskinder

12:00 Uhr Mittagspause

- 13:00 Uhr ***Qualitative Ansätze und erste Ergebnisse (Fortsetzung)***
 2. Yoku Gfeller-Matsunaga: Kriegskinder in Japan und in Deutschland – ein Vergleich
 3. Robert Brey, Elisabeth Heidtmann: Affekte von Kriegskindern, speziell Angst und Schuldgefühl
 4. Katja Ulbrich-Monsees: Identität und Selbstbild der Betroffenen
 5. Harald Kamm, Thomas Krüger: Kriegskinder als Psychoanalytiker

gegen 16:15 Uhr Tagungsabschluss

Spenden:

Die Tagung finanziert sich aus Spenden, die an die Münchener Universitätsgesellschaft erbeten werden.
 Konto Nr. 580 400 2636 HypoVereinsbank München BLZ 700 200 01, Verwendungszweck: 36238 Projekt Kriegskindheit

Mit freundlicher Unterstützung durch den Springer Medizin Verlag Heidelberg und den Verlag W. Kohlhammer Stuttgart